

Sozialismus und Darwinismus.

Darwinismus und Sozialismus bezeichnen die beiden großen Geistesumwälzungen des 19. Jahrhunderts; keine andere Theorien haben in dem Maße die Weltanschauung der Menschen umgeändert, wie die von Marx und von Darwin. Es versteht sich daher, daß sie manchen Zusammenhang und manche Analogie aufweisen und daß noch nicht solche gesucht wurden, die gar nicht bestehen.

Zunächst behandeln sie verschiedene Gebiete und in diesem Sinne stehen sie unabhängig nebeneinander. Der wissenschaftliche Sozialismus handelt über die menschliche Gesellschaft, der Darwinismus über die Tier- und Pflanzenwelt. Sowie Darwin das Entwicklungsgesetz der organischen Welt enthüllte, hat Marx das Entwicklungsgesetz der menschlichen Gesellschaft aufgedeckt, in dieser Weise hat Engels ihren Zusammenhang ausgedrückt, der also nur darin besteht, daß sie einander ergänzen.

Nun gehört aber auch der Mensch zum Tierreich, und die Gesetze, die Darwin für die ganze Tierwelt aufstellte, müssen also, mit den seiner besonderen Lebensweise entsprechenden Änderungen, auch für die Menschen gelten. Daher suchten bürgerliche Gelehrte, die die Marx'sche Gesellschaftswissenschaft nicht kennen, in dem Darwinismus den Schlüssel zum Verständnis der menschlichen Gesellschaft. Als sich dabei Argumente gegen den Sozialismus ergaben, wurde allmählich der auf die menschliche Gesellschaft angewandte Darwinismus systematisch zur Bekämpfung des Sozialismus verwendet.

Der Gedankengang, wie man ihn z. B. bei dem berühmten Naturforscher Ernst Haeckel findet, erscheint auf den ersten Blick gar nicht übel. Der Sozialismus will den grausamen Kampf ums Dasein der kapitalistischen Gesellschaft aufheben und ihn durch ein friedliches Zusammenarbeiten ersetzen, bei dem jeder seines Lebensunterhalts sicher ist. Nun zeigt aber der Darwinismus, daß gerade der Kampf ums Dasein den Hebel alles Fortschritts bildet; die anscheinend so grausame Ausmerzung der Schwachen, der Untauglichen ist die Quelle des Emporsteigens, der Vervollkommnung der Art. Der Kampf stärkt die Energie; wird er aufgehoben und werden alle Untauglichen am Leben erhalten, so hört die Rasse auf, sich zu verbessern oder geht gar zurück. Der Wettbewerb, bei dem dem Starke der Preis winkt und dem Schwachen der Untergang droht, kann für den Fortschritt nicht gemißt werden.

Sieht man diesen Gedankengang jedoch genauer an, so bemerkt man, daß er auf der Verwendung allgemeiner Schlagworte beruht, deren Kraft verschwindet, sobald man sie näher unter die Lupe nimmt. Der Kampf vervollkommt, das stimmt. Aber was kämpft, und was wird dabei vollkommener? Sagen wir: das ganze Tier, so kommen wir nicht weiter. Das Tier kämpft mit seinen Organen, die seine Werkzeuge und Waffen sind; und diese Organe vervollkommen sich. Der Wettkampf der Gattungen miteinander ist ein Kampf in der Schnelligkeit der Fäße,

bei den Löwen ist er ein Wettbewerb der Muskelkraft, bei den Raubfröschen ist er ein Wettbewerb in der grünen Hautfarbe. Diese Organe, diese Eigenschaften bekommen durch den Kampf die höchste Ausbildung, in ihrer Vollkommenheit besteht die des ganzen Tieres.

Womit kämpft aber der Mensch? Nicht mit seinen leiblichen Organen, sondern mit den von seinem Körper getrennten Werkzeugen. Daher vervollkommenet sich im Daseinskampf nicht sein Körper, sondern seine Technik. Das ist der große Unterschied zwischen Tier- und Menschentum, wodurch dieselbe Ursache verschiedene Wirkungen zeitigt.

Im kapitalistischen Zeitalter sind die Maschinen und die Kapitalien die Waffen, womit der Wettkampf geführt wird. Durch den Kampf werden die Maschinen produktiver und die Kapitalien konzentrieren sich, während die Kapitalisten als Menschen zugleich entarten können. Das Grundgesetz des Darwinismus gilt also auch für die heutige Gesellschaft: der Kampf, die Auslese, die Ausmerzung der Untauglichen bringt Vervollkommnung; aber nicht der Menschen, sondern die Maschinen und die Kapitalien werden vollkommener. In dem Fortschritt der Technik besteht der Fortschritt der Gesellschaft; daß arme, durch das Großkapital zerschmetterte Menschen Hungers sterben, hat damit nichts zu tun. Unter dem Sozialismus bleibt der Wettkampf der Werkzeuge bestehen; die unproduktiven werden ausgemerzt, die besten bleiben, der Fortschritt bleibt — nur fehlen dabei die Sorgen und die Tränen der untergehenden Privatbesitzer, deren Los jetzt mit dem ihrer Werkzeuge verflochten ist.

Nur in einem Punkte besteht die Entwicklung des Menschen auch in der Entwicklung eines seiner körperlichen Organe. Mit der Technik mußte sich auch das menschliche Gehirn, der menschliche Geist entwickeln. Darauf könnten sich die Verteidiger der bürgerlichen Gesellschaft noch berufen, daß sie sagen, der Wettkampf der Werkzeuge komme auf einen Wettkampf des Geistes hinaus, und der vorzüglichste Geist, der im Kampfe gewinnt, stehe an dem Körper fest, bedeute eine persönliche Vollkommenheit, die sich vererbt. Das mag zum Teil für frühere einfache Produktionsweisen stimmen; für den Kapitalismus stimmt es schon längst nicht mehr. Geist und Gehirn werden jetzt vom Kapitalbesitzer gekauft; er schlägt den Konkurrenten durch die Ueberlegenheit eines Geistes, der nicht seinem Körper, sondern dem Körper eines von ihm gemieteten Technikers angehört. Wer kennt nicht die Kontraktkaufel, die die technischen Angestellten unterschreiben müssen, nach der jede Erfindung, die sie machen, nicht ihnen selbst, sondern ihrem Ausbeuter gehört?

So zeigt sich, daß die Versuche, dem Darwinismus Argumente gegen den Sozialismus zu entnehmen, fehlschlagen. Zwar gelten die Grundgesetze der Entwicklung, die Darwin für die ganze Tierwelt aufstellte, auch für die Menschen; sieht man aber die besondere Natur der mensch-

lichen Gesellschaft in Betracht, so bemerkt man, daß sie auf die den Sozialisten schon längst bekannten Entwicklungsgesetze der Gesellschaft hinauskommen.

Soziale Rundschau.

Zum Ködner Werkfestreiß.

In der Magdalen-Pressen ist in den letzten Tagen die auch von dem Abgeordneten Dr. Struve in der Sitzung des Reichstages vom 8. Februar wiederholte Behauptung verbreitet worden, der Ködner Krankentassenverband sei von der Leipziger Dr.-Krankentasse vor dem Engagement der (24) bisherigen Leipziger Kassendräte gewarnt worden. Diese Behauptung ist völlig aus der Luft gegriffen. — Wie der Ködner Krankentassenverband erklärt, hat die Vorstand der Leipziger Krankentasse bei sämtlichen Verrenten durchaus günstig gelautet, sowohl in sachlicher als in moralischer Beziehung. Zum Beweise veröffentlichte der Ködner Kassenvorstand am gestrigen Freitag den betreffenden Brief im Wortlaut. — Der Ködner Krankentassenverband hat in einer einstimmig beschlossenen Resolution gegen die Rede des Staatssekretärs v. Bethmann-Hollweg protestiert; er bezeichnet die Ausführungen des Staatssekretärs zum Ködner Werkfestreiß als „völlig haltlose Anschuldigungen“, was angesichts der von uns veröffentlichten dokumentarischen Nachweise sowohl, als angesichts der vorerwähnten Boykottierungen von Lebensgefährlich verunglückten oder kranken Personen (teils Kinder und Frauen) eine Unverschämtheit sondergleichen ist.

Arbeitslosen Demonstration.

In Brandenburger demonstrieren mehrere hundert Arbeitslose gestern vormittag. Eine Deputation begab sich ins Rathaus, um beim Magistrat wegen Vinderung der Not vorstellig zu werden. Es erfolgte der Befehl, daß der Oberbürgermeister durch „wichtigere“ Dinge verhindert sei, die Deputation sofort zu empfangen. Die Deputation sollte eine Stunde später wiederkommen. Die Arbeitslosen durchzogen darauf abermals verschiedene Straßen. Als sie gegen 11 Uhr wieder vor dem Rathaus erschienen, war hier die gesamte Volkshilfsmannschaft der Stadt „zum Schutze der Ordnung“ aufgestellt. Trotz dieser aufreizenden Maßregel verließ auch die zweite Demonstration vor dem Rathause ohne jede Störung. Die nunmehr zum Empfang vorgelassene Deputation trug dem Oberbürgermeister die Wünsche der Arbeitslosen vor, die sich auf Notstandsarbeiten, Gewährung von Feuerungsmaterial und sonstige Unterstützung bezogen. Die Deputation versicherte dem Oberbürgermeister, der sie vor Ausschreitungen warnte, daß diese Warnung überflüssig sei, doch würden die Demonstrationen sich täglich wiederholen, wenn keine Hilfe geleistet würde. Der Oberbürgermeister ließ hierauf die Forderungen der Arbeitslosen zu Protokoll nehmen und versprach, sie einer sofort abzuhaltenden Magistratsitzung vorzulegen. Die Stadtverordnetenversammlung hatte schon im Dezember den Magistrat ermächtigt, Maßnahmen zur Abhilfe der Arbeitslosigkeit zu treffen, doch ist bisher nichts nennenswertes geschehen.

Küchenzettel der städtischen Speiseanstalten.

Montag:

- Speisekarte I (Hohannplatz): Weißkohl mit Rindfleisch.
- Speisekarte II (Zylinderstraße): Reis und Spargel mit Rindfleisch.
- Speisekarte III (Wühlgraben): Din u. mit Schwarzkohl.
- Speisekarte IV (Bismarckstraße): Gekochtes und Spargel mit Rindfleisch.
- Speisekarte V (Wagner Str. 53): Reis und Spargel mit Rindfleisch.
- Speisekarte VI (Neup. Gäßliche Str.): Rindfleisch mit Rindfleisch.

Dieses Angebot sei besonders eingehender Durchsicht empfohlen, weil darin Vorteile von allergrösster Bedeutung enthalten sind.

Nur einmal im Jahre!

Aus meinem

In dieser Woche!

grossen Inventurausverkauf

Zirka 1000

- 1 Posten Sport-Paletots aus prima Stoffen nur letzte Saison-Neuheiten, früher bis 20. — **jetzt durchweg 9.50 7.50**
- 1 Posten Kostüme aus Tuch oder anderen Stoffarten, in den reizendsten Ausführungen, mit langer oder kurzer Jacke, früher bis 45. — **jetzt durchweg 16.50**
- 1 Posten Damen-Blusen Wolle gefüttert, aus weissen Woll-Batist-Stoffen od. and. Wollstoffarten, früher bis 10. — **jetzt durchweg 3.95**
- 1 Posten Seiden-Batist-Blusen ausschliesslich Neuheiten der Saison in den entzückendsten Macharten, früher bis 12. — **jetzt 5.25 2.50**

- 1 Posten Ball- und Gesellschaftskleider in den entzückendsten Ausführungen, früher bis 75. —, jetzt Inventarpreis 29. — **17.50**
- Ein Posten Reinseidene Merveilleux und Taffete in diversen Farben Meter **jetzt 75**
- Ein Posten Reinseidene Blusenstoffe gestreift, kariert und einfarbig Meter **jetzt 95**
- Ein Posten Seidenstoffe für Blusen und Kleider; hell und dunkel, darunter Qualitäten bis 4.75. — Meter **jetzt 1.45**
- Ein Posten Kostüm-Stoffe 110 cm breit, früher 2.75 Meter **jetzt 1.25**
- Ein Posten Konfirmanden-Stoffe schwarz, weiss u. farbig, ohne Rücksicht auf d. eigentl. Wert Meter **jetzt 1.50 1.10**
- Ein Posten Wäsche-Stoffe f. Bett- u. Leibwäsche, feinfäd., mittelstarke u. kräft. Qual., darunter Qual. früher bis 62 Pfg. Meter **jetzt 40 30 und 22**

Ich bringe in dieser Woche während meines grossen Inventurausverkaufs die vorteilhaftesten, je dagewesenen Angebote in allen Abteilungen und betone immer wieder, dass nachstehende zur unbedingten Räumung gestellte Waren zu Preisen verkauft werden, die alles bisher Gebotene übertreffen!

Matinés und Morgenröcke in reizenden Macharten, ohne Rücksicht auf den früheren Preis **jetzt durchweg 2.95 1.95**

- Ein Posten Küchen-Handtücher darunter Dreil- u. Gerstenkorn-Gewebe ¼ Dtzd. **jetzt 2.25 1.95**
- Ein Posten Einzelne Tüll-Stores darunter solche bis 25 Mk. soweit Vorrat Stück **jetzt 6.00**
- Ein Posten Schlafdecken soweit Vorrat Stück **jetzt 75**

1 Posten Damen-Wäsche vorzügl. im Gebr. jetzt durchweg 1.25, 85	1 Posten Normal-Hemden und Hoson, gute Winterqual. jetzt 95	1 Posten Servierschürzen weissm. Stickerei jetzt 1.25 80	1 Posten Spitz- u. Spachtel-Stoffe reiz. Ausw. jetzt 1.25 68	Ca. 3000 Paar Damen-Handschuhe farbig u. weiss mit Druckknöpfen zum Ausschuchen jetzt 18 28	Ansortierte Damen-Gürtel zum Ausschuchen jetzt 38	1 Posten Teller-Mützen reiz. Ausführung jetzt 1.25 75	1 Posten Halsbündchen Spachtel jetzt Stück 8	1 Posten diverse Tapissereien zum Ausschuchen jetzt 38
1 Posten Dam.-Strümpfe schwarz jetzt Paar 35	1 Posten Korsetts gebült od. Dreilstoff jetzt 1.45, 95 75	1 Posten Wirtschaftsschürzen jetzt durchweg 1.75, 95 75	1 Posten Dam.-Unterröcke teils ganz a. Stück, in Qual. jetzt 1.25 85		1 Posten Pelz-Colliers zum Ausschuchen jetzt 3.45 1.50	1 Posten Auto-Schals zum Ausschuchen jetzt 95 65	1 Posten Kinder-Söckchen zum Ausschuchen jetzt Paar 25	1 Posten Macco-Hosen jetzt Paar 75

Leipzig
Johannisplatz
Ecke Querstrasse

Jacob Krug

Leipzig
Johannisplatz
Ecke Querstrasse